

BILDUNGSWOCHEN

Es war mir ein Bedürfnis, meinen Mitbürgern neben der verbesserten allgemeinen Infrastruktur auch im kulturellen und geistigen Bereich Anregungen zu vermitteln. Pepi war Leiter des Salzburger Bildungswerkes und legte besonderen Wert auf die Abhaltung von sogenannten „Bildungswochen“ in den einzelnen Gemeinden. Wir folgten dieser Anregung sehr gerne und veranstalteten mehrere solcher Bildungswochen. Dabei waren die Themen breit gestreut, Diskussionen wurde breiter Raum gegeben. Es entwickelten sich dabei oft heftige Debatten, die zur Themenvertiefung beitrugen. Referenten von auswärts wurden mit einheimischen Kräften gemischt. Wissenswertes, Belehrendes erfuhren eine Abwechslung durch Unterhaltendes. Insgesamt waren diese Bildungswochen sicherlich eine kulturelle Bereicherung des dörflichen Lebens.

KULTUR AUFS LAND

Studierende des Mozarteums wurden eingeladen, in Leogang aufzutreten. Dies war in mehrfacher Hinsicht ein Gewinn: Die Besucher wurden mit Operetten – und noch wichtiger – mit Opernmelodien vertraut und ihr Verständnis dafür geschult; den Studierenden wurde die Möglichkeit des öffentlichen Auftretens geboten und ihre Büh-

nenerfahrung bereichert. (Einer der bemerkenswertesten Auftritte war der des Saalfeldner Bassbaritons Perkmann, der leider, kurz nach seinem Engagement an der Volksoper in Wien beim Klettern an der Dock im Steinernen Meer tödlich abgestürzt ist). Ein weiterer Vorteil bestand darin, dass das Ganze nicht mehr als die Fahrt und ab und zu ein Abendessen kostete.

Mehrmals aufgefallen sind mir die Aktivitäten der Landjugend. Als ich mich persönlich mit den Mitgliedern unterhielt, kam ich drauf, dass sich darunter einige befanden, die ich für weitere Aufgaben im Auge behalten wollte. So hat mich insbesondere der Obmann dieser Landjugend, der erst 17-jährige Hias Scheiber vom Untermadreit, imponiert, aber ebenso haben mir Hans und Hildegard Müllauer vom Heinzbauern, Sebastian Herzog vom Kleintödlinger und Sebastian Madreiter vom Embach sehr gut gefallen. Ich habe ihre Entwicklung beobachtet und mich gefreut, dass fast alle von ihnen in bemerkenswerte Positionen gekommen sind, am meisten natürlich Hias Scheiber, der nicht nur mein Nachfolger als Gemeindeparteiobmann und Bürgermeister wurde, sondern es bis zum Landtagsabgeordneten brachte.